

Erfahrungsbericht- Tallinn University of Technology

Ich studiere BWL für Naturwissenschaftler und Ingenieure im Master. Ich hatte mich dazu entschieden im 3. Semester ins Ausland zu gehen. Ich wollte gerne in den Norden Europas und hatte mir die Partnerunis angeschaut. Meine Entscheidung fiel schlussendlich auf Tallinn, da man von dort aus viel Reisen kann, es nicht zu teuer ist, die Universität TUT ein gutes Kursangebot hat und man sich relativ viele Kurse anrechnen lassen konnte (4/5 Stück im WS) im Vergleich zu z.B. Riga und Norwegen. Zudem hatte ich mir eine Menge Erfahrungsberichte durchgelesen und alle schienen sehr zu frieden mit Tallinn gewesen zu sein. Zudem hat der Zeitraum sehr gut gepasst und nicht korreliert mit meinen Prüfungen. Das WS in Tallinn fängt im September an (geht bis Januar) und davor Ende August sind noch Einführungstage, die ich sehr empfehlen kann.

Das Internationale Büro hilft einem bei allen Fragen, zwecks Anerkennungen, Bewerbung etc. Für die Uni in Tallinn brauchte ich ein Sprachtest. Den kann man kostenlos im Sprachenzentrum der Uni Jena machen. Da Tallinn meine Erstwahl war, war ich sehr froh, dass ich direkt eine Zusage erhielt.

Mir wurden sämtliche Unterlagen zugeschickt und ich bekam direkt eine Mail der Gast Uni über das Kursangebot und die Unterkunftsmöglichkeiten. Die Verantwortliche des Internationalen Büros in der Tallinn University of Technology, hilft einem bei Allem. Sie antwortet super schnell und kümmert sich um sämtliche Fragen und Probleme, alles sehr unkompliziert. Man konnte sich auch vorab für ein buddy-programm eintragen. Mein Buddy hat mich und eine andere Erasmusstudentin z.B. vom Flughafen abgeholt und zum Hostel gebracht.

Ich habe mich dafür entschieden in dem Academic Hostel in der Nähe der Uni zu wohnen, dieses ist ungefähr 20 min entfernt von der Innenstadt. Die Uni bietet für Erasmus- Studenten auch noch ein anderes in der Innenstadt an. Der Preis für ein Doppelzimmer ist ok und man findet in beiden sehr schnell Anschluss. Das Hostel in der Innenstadt hat eine Gemeinschaftsküche, Bäder und Esszimmer, das an der Uni nicht. Da teilt man sich die Küche und Bad mit 4 Leuten, was aber nicht heißt, dass man dort nicht auch Leute kennenlernen kann und gefeiert wird. Es gab auch viele Studenten, die in WGs gewohnt haben. Dort hat man natürlich etwas mehr Privatsphäre und findet auch schnell Anschluss.

Apropos Leute kennenlernen: Ich würde euch unbedingt empfehlen die Einführungstage und Veranstaltungen der TUT mitzumachen. Sie zeigen einem den kompletten Campus, geben Informationsveranstaltungen zum Studienablauf und über die Stadt, Leute und Kultur.

Die Erasmus Vereinigung in Tallinn ist extrem aktiv. Jede Woche sind Veranstaltungen (z.B. Partys) und coole Aktivitäten, bei denen man mitmachen kann. Zudem werden viele Trips angeboten. Diese sind super organisiert und man sieht ziemlich viel. Die Kosten sind ungefähr ähnlich, wie wenn man die Trips auf eigene Faust machen würde und man spart sich den ganzen Organisationsaufwand. So kann man z.B. nach St. Petersburg, Lappland, durch Estland. Auch in die Baltischen Nachbarstaaten kommt man auf eigene Faust mit dem Bus sehr schnell und nach Helsinki mit der Fähre in 2h. Die Plätze für die Organisierten Trips sind sehr begehrt

also seid schnell. Mich persönlich hat vor allem der Lappland Trip begeistert, von Husky Farm, Reentier Farm, Santa Clause Village, Sauna, Nordlichter... war alles dabei. Aber auch wer keine Lust hat die Trips mitzumachen, findet viel Freizeitangebote in und um Tallinn.

Das Studium als solches war ganz interessant und angenehm. Ich habe 4 Kurse belegt (24 ECTS), von denen ich alle angerechnet bekomme. Wichtig dafür: vorab die Anerkennung mit den verantwortlichen Professoren in Jena abklären. Der Unterricht ist auf Englisch und die Kurse um einiges kleiner als an der Uni Jena. Das ganze Lernsystem dort ist etwas verschulter und vom Niveau ein wenig unter dem Deutschen. Es waren viele Kurse, bei denen man unter dem Semester einige Aufgaben erledigen musste und diese Noten dann verrechnet wurden mit einer Klausur am Schluss. Manchmal ergab sich die Endnote auch aus vielen Einzelnoten für Vorträge und Hausarbeiten, Mitarbeit. In allem ist die Benotung sehr fair. Die Masterkurse sind oftmals abends, da die Masterstudenten in Estland fast alle noch neben dem Studium arbeiten. Die TUT ist sehr modern und hat einen großen Campus, direkt daneben ist auch noch eine Gym. Es gibt einen Kurs: physical education, wenn man den macht kann man dort kostenlos trainieren. Falls man diesen Kurs nicht macht, kann man 50€ zahlen und das ganze Semester alle Kurse und die normalen Fitness Geräte nutzen.

Estland ist ein sehr schönes Land, welches viel zu bieten hat. Eine Menge Naturschutzreservate mit Wasserfällen und Moorlandschaften, viele Inseln und natürlich auch das Meer. Im August, Anfang September sind wir da sogar noch baden gegangen. Die Lebenshaltungskosten sind ungefähr wie in Deutschland, obwohl ich sagen muss, dass ich es doch vor allem bei Lebensmitteln, Kosmetikprodukten und Alkohol schon teurer finde als die deutschen Preise. Aber in allem ist es doch relativ günstig, wenn man es mit Finnland vergleicht. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind kostenlos, wenn man sich eine Estonian ID macht. Dieser Vorgang ist mit etwas Aufwand verbunden, lohnt sich aber und es wird auch alles bei den Einführungstagen erklärt.

Ich muss sagen, dass ich sehr zufrieden bin mit meiner Wahl. Ich hatte ein super Erasmus Semester und kann jedem nur empfehlen nach Tallinn zu gehen.